

Giftliste. Von Dr. L. Roth und Dr. M. Daunderer. Ecomed-Verlagsgesellschaft, München. Loseblattwerk im Plastikordner, ca. 850 S., Preis inkl. 6. Ergänzungslieferung DM 198,-, Ergänzungslieferungen zum Seitenpreis von DM -,18.

In ihrer ungeheuren Informationsfülle steht die „Giftliste“ auf dem deutschsprachigen Buchsektor wohl einmalig da. Auf ca. 400 Einzelblättern, die in einem Ordner geheftet sind, werden wichtige Angaben über 8500 (!) Stoffe angeboten. Hier findet man in alphabetischer Reihenfolge gesundheitsschädigende, reizende und kanzerogene Substanzen wie auch Giftpflanzen in eine Tabelle eingetragen, aus der man dann die gewünschte Information entnehmen kann.

Alles, was in Zahlen ausgedrückt werden kann – UN-Nummer, Kemler-Zahl, EG-Nummer, MAK-Wert, Giftklasse in der Schweiz, Gefahrenklasse, Warnsymbole sowie Hinweise auf entsprechende Gesetzestexte der BRD –, findet man direkt bei der einmal aufgefundenen Substanz. Informationen, die nur in Texten wiederzugeben sind, wie „Vernichtung“, „besondere Gefahren“ und „medizinische Soforthilfe“, sind nur in Form von Abkürzungen angeführt, die man in einem gesonderten Textteil nachschlagen muß. Die auf diese Weise erzielte komprimierte Darstellungsweise ist natürlich mit Konzessionen an die Bequemlichkeit beim Lesen verbunden. Jeder, der die Giftliste als Nachschlagewerk für den Notfall verwenden möchte, tut daher gut daran, sich vorher mit ihrem Aufbau vertraut zu machen oder sich die wichtigsten Abkürzungen einzuprägen. Dies gilt vor allem für die Erste-Hilfe-Maßnahmen bei einem Unfall, damit dann nicht durch langes Suchen im Textteil wertvolle Zeit verschwendet wird.

Der Umfang der Giftliste macht sie für einen großen Leserkreis interessant. So ist sie nicht nur für chemische und pharmazeutische Betriebe, Krankenhäuser, Feuerwehr und Polizei ein wichtiges Nachschlagewerk, auch in der Apotheke und Arztpraxis kann sie sich als guter Ratgeber erweisen. Gerade die beiden letzteren Institutionen werden immer wieder mit Anfragen von Laien konfrontiert und sollten ein Nachschlagewerk über ein möglichst breites Substanzspektrum besitzen. Hier bieten auch die Farbaufnahmen von den wichtigsten Giftpflanzen eine wertvolle Identifizierungshilfe.

Die Giftliste wird laufend überarbeitet und ergänzt, das Loseblattsystem macht ein leichtes Austauschen der Blätter möglich. Ergeben sich von einer Auflage zur anderen größere Änderungen, wird der Tabellenteil zur Gänze ausgewechselt, um dem Leser das Einsortieren einer größeren Anzahl von neuen Blättern zu ersparen.

Neben den Erläuterungen der Abkürzungen enthält der Textteil auch den Wortlaut der wichtigsten gesetzlichen Regelungen, soweit sie gefährliche Arbeitsstoffe, Pflanzenschutzmittel oder Substanzen, die in Lebensmitteln und Kosmetika nicht oder nur bedingt zugelassen sind, betreffen. Auch Literaturhinweise sowie die Telefonnummern der Giftinformationszentralen sind angeführt – alles in allem stellt die Giftliste ein in der Konzeption modernes und dabei äußerst komplettes Nachschlagewerk dar. I. B.